

Wir Joseph der
zweite, von Got-
tes Gnaden erwählter römi-
scher Kaiser, zu allen Zeiten
Mehrere des Reichs, König
in Germanien, Hungarn,
und Böhmen 2c. Erzherzog
zu Oesterreich, Herzog zu
Burgund, und Lothrin-
gen 2c. 2c. 2c.

Entbieten gesanten Ständen,
grundobrigkeitlichen Beamten,
Ortsrichtern, Suppanen, Geschwornen,
und übrigen Unterthanen in Krain,
Unsere Landesfürstliche Gnade, und
geben euch hiemit zu vernehmen;
Wienach zwar schon seit mehreren Jah-
ren, wegen Ueberlassung des Eigen-
thums der unterthänigen Gründe an die
Unterthanen, verschiedene Verfügun-
gen getroffen worden, ohne daß jedoch
bis izo der dadurch abgesehene End-
zweck hätte errichtet werden können.

Mi Joseph ta Drugi,
skus Boshjo Milost
isvolen Rimski Zesar, vse-
lej Povikshalnik tega Zesar-
stva, Kral v' Nemshki,
Ogerski, inu Pöhmski De-
shéli &c. Vikshi Vojvod v'
Oesterreichu, Vojvod v'
Burgundie, inu Lotharin-
gie &c. &c. &c.

Perpovimó všim stanóvam, gos-
podskim flushabnikam, mest-
nim sodnikam, Suppanam, Perse-
shenim, inu drugim Podloshnim na
Krajnskim, na ho deshéle - oblastno
milost, inu Vam damó s'letim na
snanje; de so se shę od vézh let sém,
savol perpushénja lastine tih pod-
loshnih gruntov, ali pohistv na kme-
te, vse forte sapóvedí sturle; ven-
der pak bres tega, de bi se bil mo-
gèl sa dósehalu ta skus nje namęr-
jen konz sadobíti.

Da nun aber dormalen, nach aufgehobener Leibeigenschaft die Einräumung des Eigenthums an die Unterthanen, sowohl für diese, als für die Grundobrigkeiten, um so dringender, und wichtiger wird, als mit der — durch eben diese Aufhebung der Leibeigenschaft, und Einräumung des Eigenthums beförderten Wohlfahrt der Unterthanen, die Vortheile der Grundobrigkeiten selbst verbunden sind, weil sie des richtigen Bezugs ihrer Prästationen, die auch bey dem eingeräumten Eigenthume stehen bleiben, bey dem verbesserten Umständen der Unterthanen mehr gesichert sind, und ohne ihrer Verkürzung, wie es anderwärts die Erfahrung bestättiget, das Eigenthum, dem Fleiße, der Arbeitsamkeit, und Industrie des Unterthans einen neuen Trieb geben wird.

Als versehen wir uns gnädigst, daß die Grundobrigkeiten da, wo das Eigenthum den Unterthanen noch nicht eingeräumt ist, und selbe darum anlangen, es ihnen gegen einen angemessenen billigen Entgelt einzuräumen sich bereit finden lassen werden.

Kir pak sdej, po gori vsdignejni fushnosti to perpushenje te lastine namete, toku dobru sa letę, koker sa gospodfke sa to potrebnishti, inu bolshti rata, kir s'pridam tih kmetov, kateri se je skus letó gori vsdignenje te fushnosti, inu perpushenje te lastine sturil, ta dobróta teh Gospodfk sameh svęsana je, kir so one sa potęnenje svojih dávkov, kateri tudi sraven perpushene lastine obstanejo, per pobólfhanih obstavah tih kmetov ból savaruvane, inu bres njih perterganja (koker letú she dergęj skufhna poterdi) lastina, ti muji, delóvnosti, inu marlívosti tega kmeta en nov podbodek dala bode.

Tokú se mi sanesemo premiloftnu, de Gospódfke tam, kir lastina kmetam fhe ni perpushena, inu ti jisti sa to prófijo, proti eni permerjeni pravi zęni njim to perpushiti se volne najdti pushile bodo.

Die Vortheile, welche den Unterthanen, die ihre Gründe bereits eigenthümlich besitzen, so wie jenen, die sie künftighin ins Eigenthum übernehmen werden, zu statten kommen sollen, wollen Wir mit folgenden bestimmt, und festgesetzt haben.

Erstens: können die Unterthanen, sobald sie ihre Gründe eigenthümlich besitzen, diese ihre Gründe vermög des ihnen gebührenden *Dominii utilis*, jedoch ohne Nachtheil der grundobrigkeitlichen Gerechtsamen, nach Gutdünken benützen, versehen, verpfänden, verkaufen, und vertauschen; nur allein die zu den Häusern gehörige Gründe ausgenommen, die vermög ihrer Bestimmung ohne Häusern nicht verkauft werden können.

Zweytens: sind die Unterthanen nicht schuldig, die grundobrigkeitliche Bewilligung zur Einschuldung anzusuchen; doch soll der Unterthan über zwey Dritttheile seines liegenden Vermögens sich nicht einschulden, und kann derselbe widrigenfalls mit Beobachtung der hierüber bestehenden Vorschriften von seinem Grunde abgestiftet werden.

Te dobróte pak, katere kmetje, katéri shę sděj svoje grunte, ali pohishtva koker lastne jimájo, inu ti jisti, katéri jih posehmalu v'last prejeli bodo, dasęshejo; ozhmo mi v'letim terdnu postáviti, inu poterditi; namrezh:

Pervizh: Snajo kmetje: koker hitru oni svoje grunte, ali pohishtvo v'last jimájo, letę po njih vshstnim gospodarstvi, vender bres shkode téh gospodskeneh pravíz, po svojim sasdevánji vushiváti, sastáviti, v'salog dati, predáti, inu samęnjati; od tod so fami taki k'hisham flisheózhi grunti vun vsęti, katéri po svojim namęnjenji bres hish ne morjo predáni biti.

Drugizh: niso kmetje dolshni, k'sadolshénju pervolénje svoje gospodske isprofíti; vender se pak kmet ne smę zhes dve tretíne svojga lesheózhiga premoshénja sadolshíti; inu sizer on sná po sadérshki teh zhes to naprej pisaneh postáv od svojga grunta odstavlén biti.

Drittens: hat die Vormerkung der Schulden nur damals zu geschehen, wenn die Gläubiger sie verlangen.

Da nun nicht zu zweifeln ist, daß die Unterthanen in Ansehung dieser mit dem Eigenthume verbundenen Vortheile, von selbst, und zwar um so sorgfältiger darum sich bewerben werden, als jene, die ihre Gründe nicht eigenthümlich besitzen, für ihre Person zwar nicht leibeigen sind, in Ansehung der Gründe hingegen, den Gesetzen ihres dermaligen Nexus sich solange unterziehen müssen, bis sie selbst den Einkauf sich verschafft haben werden.

So wollen wir hiemit auch ernstlich verordnet haben, daß die Grundobrigkeiten ihre nicht eingekaufte Unterthanen, wider Willen zum Einkauf ihrer Gründe keineswegs verhalten sollen, und können; und werden Unsere aufgestellte Ober- und Untergehörden, vorzüglich aber die Kreisämter die genaueste Obacht zu fragen haben, damit hierunter nicht der geringste Zwang vorgehe, noch bey dem Einkaufe, den Unterthanen drückende Bedingnisse zugemuthet werden.

Tretizh: to pred - napisuvanje tih dolgóv jima le takrat se sgodíti, kader letú dolshníki jiméti ózhjo.

Kir tedej ni zvizlati, de kméte, savol teh s'lastíno svesaneh dobrót sami od sebe, inu s'he savol tega s'kerbnejshi se pomujali bodo, kir ti jisti, kateri svoje grunte, ali pohishtvo v'last ne jímajo, aku lih sa svojo glavo niso sushni, vender, kar njih grunte ali pohishtvo tizhe po postavah njih sedájne saveše se sadershátí morjo, dokler si oni sami vkup ne perdobili bodo.

Tudi ozhmo mi s'kus. letú terdó sapovédanu biti, de gospodfke njih ne-vkuplene kméte zhes njih voljo k' vkupu svojih gruntov, ali pohishtva na nobeno visho perdershátí ne smejo, inu snajo: inu nashe postavlene vikshi, inu nishi Oblasti, slasti pak ti Kraisamti, ali okrog-oblaste jímajo to nar mogozhnejshi s'kerb jiméti, de pod tim ne to nar majnshi peršílenje se ne pergodí, tudi per vkupu teshki isgóvori kmétam ne se namenijo.

Dann dieses ist Unser gnädigster Wille, und Befehl. Gegeben in Unserer Hauptstadt Laybach den zweyten Tag des Monats August im siebenzehnhundert zwey und achtzigsten, Unserer Reiche des römischen im achtzehnten, und der erbländischen im zweyten Jahre.

In Abwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Landeshauptmanns.

Mlois Adolph Graf v. Auer-
sperg.

Sakaj to je naša premilofna volja inu sapóved. Danu v' našim poglavitnim meštu Lublana, ta drugi dan mešza Augusta v' sedemnajstim, dva inu osemdešetnim, naših kraljestv, tiša Rimskiga v' osemnajstim, inu tih poverbanih v' drugim letu.

V' neprizhi Njeh Excell. Gospoda desheškiga poglavárja.

Aloys Adolph Graf od Auer-
sperg.



Ad Mandatum Sac. Cæs. Regiæ Majestatis ex Consilio Supremi Capitaneatus Ducatus Carniolia.

Innocent von Eichenfeld.

Na Povélje Njeh Svetliga Zesarfko - Kraljeviga Velizhestva Is Sedesha deshele - poglavárskiga na Krajnskim.

Innocenz od Eichenfeld.